



Fed belässt Leitzins bei 3,75 Prozent – Blick richtet sich auf EZB und Bitcoin

Ute Pappelbaum

Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat ihren Leitzins wie erwartet unverändert gelassen. Nach dem Beschluss des Federal Open Market Committee (FOMC) vom 28. Januar bleibt die Zielspanne für den Einlagenzins weiterhin zwischen 3,5 und 3,75 Prozent. Die Entscheidung war an den Finanzmärkten vollständig eingepreist.

Markterwartungen ließen kaum Spielraum für Überraschungen

Bereits Stunden vor der offiziellen Bekanntgabe galt eine Beibehaltung des Leitzinses als sicher. Auf der Prognoseplattform Polymarket lag die Wahrscheinlichkeit für einen unveränderten Zinssatz bei 100 Prozent. Die geldpolitische Entscheidung bestätigte damit den seit Dezember 2025 eingeschlagenen Kurs der Notenbank.

Die Fed setzt weiterhin auf eine strikt datenabhängige Strategie. Zinsschritte sollen weder vorab signalisiert noch politisch motiviert erfolgen, sondern ausschließlich auf Basis der wirtschaftlichen Entwicklung.

Fed sieht robuste Wirtschaft, aber anhaltenden Preisdruck

In ihrer Stellungnahme betont die Notenbank, dass die US-Wirtschaft weiterhin mit solidem Tempo wächst. Der Arbeitsmarkt habe sich stabilisiert, während die Inflation mit zuletzt 2,7 Prozent weiterhin oberhalb des langfristigen Zielwerts liege.

Vor diesem Hintergrund stellt die Fed Zinssenkungen nur unter klaren Bedingungen in Aussicht. Eine Lockerung der Geldpolitik sei demnach nur bei nachhaltig sinkender Inflation denkbar. Kurzfristige konjunkturelle Schwankungen allein reichen dafür nicht aus.

Abweichende Stimmen im Offenmarktausschuss

Der Beschluss fiel nicht einstimmig. Zehn Mitglieder des FOMC stimmten für die Beibehaltung des Zinssatzes, zwei dagegen. Die Fed-Gouverneure Christopher Waller und Stephen Miran votierten für eine Senkung der Einlagenfazilität um 0,25 Prozentpunkte.

Die abweichenden Stimmen verdeutlichen, dass innerhalb der Notenbank zunehmend darüber diskutiert wird, wie lange an der restriktiven Geldpolitik festgehalten werden sollte – insbesondere angesichts einer sich moderat abschwächenden Inflation.

Politische Spannungen und anstehender Führungswechsel

Begleitet wurde das FOMC-Meeting von politischen Irritationen. Im Zusammenhang mit der Renovierung eines Fed-Gebäudes hatte die Trump-Regierung strafrechtliche Schritte gegen Fed-Chef Jerome Powell angedeutet. Powell wies die Vorwürfe öffentlich zurück.

Zusätzlich richtet sich der Blick der Märkte auf die bevorstehende Neubesetzung der Fed-Spitze. Bereits in dieser Woche soll der ab Mai amtierende Vorsitzende der US-Notenbank benannt werden. Nach Einschätzung von Wettermärkten gilt derzeit Rick Rieder, Chief Investment Officer bei BlackRock, als aussichtsreichster Kandidat.

Bitcoin reagiert kaum – geldpolitische Wende entscheidender als Einzelentscheidungen

Der Bitcoin-Kurs zeigte auf die Zinsentscheidung der Fed kaum Reaktion. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung notierte die Kryptowährung bei 89.393 US-Dollar und lag damit rund 1,4 Prozent über dem Vortagesniveau.

Die verhaltene Kursbewegung unterstreicht, dass nicht einzelne Zinsentscheide, sondern der Beginn eines tatsächlichen Zinssenkungszyklus für den Kryptomarkt von Bedeutung ist. Solange die Fed an ihrer abwartenden Haltung festhält, bleiben starke Impulse aus.

Blick nach Europa: EZB-Entscheidung rückt in den Fokus

Während die US-Notenbank ihre geldpolitische Linie bestätigt hat, richtet sich der Blick der Märkte zunehmend auf die Europäische Zentralbank (EZB). In den kommenden Tagen wird auch sie über ihren weiteren Zinspfad entscheiden.

Die Ausgangslage im Euroraum unterscheidet sich dabei deutlich von der in den USA. Das Wirtschaftswachstum bleibt schwach, während die Inflation zuletzt spürbar zurückgegangen ist. Entsprechend erwarten Marktteilnehmer von der EZB eine vorsichtigeren Tonlage, auch wenn

eine unmittelbare Zinssenkung derzeit noch nicht als wahrscheinlich gilt.

Für Anleger dürfte vor allem relevant sein, ob die EZB konkrete Signale für eine geldpolitische Lockerung im weiteren Jahresverlauf sendet. Hinweise auf sinkende Zinsen könnten den Euro unter Druck setzen und zugleich Risikoanlagen stützen – auch mit Blick auf Bitcoin und andere Kryptowährungen.

Damit bleibt das globale geldpolitische Umfeld angespannt: Während die Fed auf Zurückhaltung und Datenabhängigkeit setzt, könnte die EZB als erste der großen Zentralbanken einen vorsichtigen Kurswechsel vorbereiten. Die nächste Entscheidung aus Frankfurt dürfte daher über Europa hinaus Wirkung entfalten.

Häufige Fragen zu Fed, EZB und Bitcoin

Warum hat die Fed den Leitzins nicht gesenkt?

Die Inflation liegt weiterhin über dem Zielwert der Notenbank. Zinssenkungen kommen laut Fed erst infrage, wenn sich ein nachhaltiger Rückgang der Teuerung abzeichnet.

Warum reagiert Bitcoin kaum auf den aktuellen Zinsentscheid?

Die Entscheidung war vollständig erwartet und bereits in den Kursen berücksichtigt. Entsprechend blieb eine unmittelbare Marktreaktion aus.

Warum ist die EZB-Entscheidung für Bitcoin relevant?

Zinssignale der EZB beeinflussen den Euro und die globale Liquidität. Hinweise auf eine Lockerung der Geldpolitik können Risikoanlagen begünstigen und damit auch den Kryptomarkt stützen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4948062/fed-leitzins-375-ezb-bitcoin/>